

Bundesjugendschreiben 2006 – Meisterklasse (250 – 475 S/M)

Aus Reden von Staatssekretär Dr. Klaus Scharioth und Bundesaußenminister Joschka Fischer vor den Vereinten Nationen, New York, im September 2005

- 250 Herr Präsident, meine Damen und Herren, ich gratuliere Ihnen, Herr Präsident, zu Ihrer Wahl zum Vorsitzenden dieser historischen 60. Generalversammlung der Vereinten Nationen und wünsche Ihnen viel Erfolg bei Ihrer Tätigkeit für die Weltorganisation. Gleichzeitig möchte ich dem scheidenden Präsidenten der 59. Generalversammlung der Vereinten Nationen für seine engagierte Arbeit herzlich danken. Meine Damen und Herren, die Debatte auf dem Gipfeltreffen der letzten Woche hat uns deutlich vor Augen geführt, dass Frieden, Sicherheit, Entwicklung, Menschenrechte und Grundfreiheiten unauflöslich miteinander verbunden sind. Aus diesem Grunde bedeutet Sicherheit im 21. Jahrhundert vor allem Investition in Entwicklung, Demokratie und Menschenrechte. Alle diese Themen sind in gleichem Maße zentrale Aufgaben unserer Politik. Wir begrüßen
-
- 275 daher, dass es der Staatengemeinschaft doch noch gelungen ist, sich auf ein Gipfeldokument zu einigen. Dieses Gipfeldokument ist eine gute Grundlage für weitere Verhandlungen, auch wenn es in vielen Bereichen hinter unseren Erwartungen zurückbleibt. Die Bundesrepublik Deutschland bedauert in erster Linie, dass beim wichtigen Thema Abrüstung und Nichtverbreitung sowie bei der Definition des Terrorismus keine Einigung möglich war. Wir müssen jetzt erörtern, auf welche Weise in diesen für die internationale Sicherheit zentralen Bereichen dennoch Fortschritte erzielt werden können. Meine Damen und Herren, wenn wir die Organisation der Vereinten Nationen in die Lage versetzen wollen, Frieden, Stabilität und Entwicklung umfassend und weltweit zu sichern, dann müssen wir sie den Herausforderungen des 21. Jahrhunderts anpassen. Der Druck der Globalisierung und zahlreicher internationaler Konflikte machen eine tief greifende
-
- 300 Reform der Weltorganisation in allen Bereichen unbedingt erforderlich. Im Laufe des letzten Jahres haben wir intensiv über die Reform der Vereinten Nationen diskutiert. Die Mitgliedstaaten, eine Arbeitsgruppe und der Generalsekretär der Vereinten Nationen selbst haben dazu wertvolle Anstöße gegeben. Im Abschlussdokument des Gipfeltreffens von letzter Woche finden sich einige ihrer Vorschläge wieder. Einen wirklichen Erfolg können wir aber erst dann verzeichnen, wenn es uns gelingt, diese Vorschläge

auch in die Praxis umzusetzen. Aus diesem Grunde kann nur die aktive Beteiligung aller Mitgliedsstaaten diesen Prozess zu einem Erfolg führen. Die Aufträge, die der Gipfel der Generalversammlung der Vereinten Nationen erteilt hat, müssen daher so schnell wie möglich

3/4

umgesetzt werden. Meine Damen und Herren, der Blick auf die Krisenherde dieser Welt zeigt, dass wir uns in erster Linie mit Konflikten in den Regionen des Südens befassen. Zentrale Entscheidungen zur Lösung dieser Konflikte fallen im Sicherheitsrat. Die Charta

3. Min.

325 der Vereinten Nationen hat dem Sicherheitsrat die Hauptverantwortung für die Wahrung des Weltfriedens übertragen. Seine Zusammensetzung repräsentiert allerdings nach wie vor die Welt von 1945 und nicht die des 21. Jahrhunderts. Eine Anpassung der Zusammensetzung

1/4

des Sicherheitsrates und eine Erhöhung der Zahl der ständigen und nichtständigen Mitglieder bleiben deshalb unbedingt notwendig. Eine Reform der Vereinten Nationen, die den Sicherheitsrat ausklammert, verdient diesen Namen nicht. Der Sicherheitsrat läuft Gefahr, seine Autorität und

1/2

Legitimität zu verlieren, wenn ganze Kontinente und wichtige Geberländer nicht angemessen vertreten sind. Die Bundesrepublik Deutschland und ihre Partner Brasilien, Indien und Japan haben aus diesem Grunde einen Vorschlag zur Reform des Sicherheitsrates der Vereinten Nationen

3/4

vorgelegt. Er ist der einzige Vorschlag, der eine umfassende Reform des Sicherheitsrates einschließlich seiner Arbeitsmethoden enthält und auf diese Weise den Erfordernissen der Vereinten Nationen und ihrer Mitgliedsstaaten gerecht wird. Wir sind daher davon überzeugt, dass dieser

4. Min.

350 Vorschlag der einzige ist, der die erforderliche Zweidrittelmehrheit in der Generalversammlung der Vereinten Nationen erreichen kann. Die Reform des Sicherheitsrates ist ein unverzichtbarer Teil der Gesamtreform der Vereinten Nationen. Im Gipfeldokument von letzter Woche haben wir uns gemeinsam verpflichtet,

1/4

diese Reform zügig voranzutreiben. Meine Damen und Herren, ich möchte an dieser Stelle unterstreichen, dass wir nicht nur Fortschritte, sondern Ergebnisse brauchen. Lassen Sie uns diese Tagung der Generalversammlung nutzen, um auch in dieser für die Zukunft der Vereinten Nationen zentralen Frage endlich

1/2

zu einer Entscheidung zu kommen. Herr Präsident, meine Damen und Herren, gestatten Sie mir nun einige Ausführungen zu einem Thema, das in der Arbeit der Weltorganisation eine große Rolle spielt: die Entwicklungspolitik. Fünf Jahre nach dem Millenniumsgipfel der Vereinten Nationen müssen wir gemeinsam

3/4

ermitteln, in welchem Umfang wir die im Jahre 2000 vereinbarten Entwicklungsziele erreicht haben. Wir müssen darüber diskutieren, wie wir weiter vorgehen wollen, um die Millenniumserklärung vollständig umzusetzen. Darüber hinaus müssen wir die Organisation der Vereinten Nationen

5. Min.

375 als zentrale Säule der internationalen Zusammenarbeit stärken. Meine Damen und Herren, die Menschen warten auf unsere Lösungen für die drängenden Entwicklungsprobleme. Wir sind uns in der Europäischen Union und in der Bundesrepublik Deutschland bewusst, dass wir die Entwicklungsziele der Millenniumserklärung auf jeden

1/4

Fall erreichen müssen. Diese Entwicklungsziele müssen Richtschnur für unser Handeln sein. Es ist jetzt von großer Bedeutung, an ihrer Verbindlichkeit weiterzuarbeiten. Denn die Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen können nicht akzeptieren, dass weit mehr als eine Milliarde Menschen von weniger als einem Dollar am Tag leben. Aus diesem Grunde

1/2

hat die Bundesrepublik Deutschland maßgeblich zum Zustandekommen des Stufenplans der Europäischen Union beigetragen. Darüber hinaus stärken die Zusagen des Weltwirtschaftsgipfels in Großbritannien im Jahre 2005 die finanzielle Grundlage der Entwicklungspolitik. Gleichzeitig sind gerechte Rahmenbedingungen

3/4

des internationalen Handels Voraussetzung dafür, dass auch die Entwicklungsländer an den Vorteilen der Globalisierung teilhaben können. Die Europäische Union geht mit einer Initiative voran, die den am wenigsten entwickelten Ländern einen zollfreien Marktzugang gewährt. In diesem Zusammenhang müssen wir

6. Min.

400 alles daran setzen, dass das Ministertreffen der Welthandelsorganisation im Dezember 2005 ein Erfolg wird. Meine Damen und Herren, ich möchte an dieser Stelle besonders betonen, dass nur durch eigene Anstrengungen der Entwicklungsländer dauerhafte Erfolge erzielt werden können. Die Entwicklungsländer müssen insbesondere durch gute

1/4

Regierungsführung, Achtung der Menschenrechte und Grundfreiheiten sowie den Kampf gegen die Korruption ihren eigenen Beitrag zu einer erfolgreichen Entwicklung leisten. Meine Damen und Herren, lassen Sie mich nun auf einen weiteren zentralen Aspekt der Entwicklungspolitik zu sprechen kommen: Entwicklung ist untrennbar mit Umweltschutz verbunden. Aus diesem

1/2

Grunde muss die internationale Gemeinschaft dazu beitragen, dass der Umweltschutz und die Prinzipien der nachhaltigen Entwicklung zentrale Bestandteile der internationalen Politik werden, um auf diese Weise die Zerstörung unserer natürlichen Lebensgrundlagen so weit wie möglich aufzuhalten. Die Umweltkatastrophen der vergangenen

3/4

Monate haben uns vor Augen geführt, dass ein energisches und international abgestimmtes

Handeln unbedingt erforderlich ist. In diesem Zusammenhang kommt der Vorsorge eine besondere Bedeutung zu. Sie wird vor allem im Rahmen einer internationalen Konferenz im März 2006 in Bonn eine große Rolle spielen. Ich möchte hiermit

7. Min.

425 noch einmal alle Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen einladen, zusammen mit uns diese Konferenz in der Bundesrepublik Deutschland zu einem Erfolg zu machen. Herr Präsident, meine Damen und Herren, nach der Charta der Vereinten Nationen sind die Bewahrung des Weltfriedens und der internationalen Sicherheit die wichtigsten Aufgaben der Weltorganisation. Zur

1/4

Verbesserung der Tätigkeit der Weltorganisation auf diesem Gebiet werden auch einige institutionelle Maßnahmen in Angriff genommen. Den Vorschlag des Gipfeldokuments zur Einrichtung eines Menschenrechtsrates begrüßt die Bundesrepublik Deutschland mit besonderem Nachdruck. Der Generalsekretär der Vereinten Nationen hat zu Recht festgestellt, dass jeder Fortschritt

1/2

in den Bereichen Sicherheit und Entwicklung nur auf der Achtung der Menschenrechte und Grundfreiheiten aufbauen kann. Ohne den weltweiten Schutz der Menschenrechte, ohne die Förderung von Demokratie und Rechtsstaatlichkeit werden wir weder nachhaltige Entwicklung erreichen noch Frieden und Stabilität dauerhaft sichern können. Daher müssen wir jetzt alles tun, um dieses neue Gremium zu

3/4

einem schlagkräftigen Instrument zu machen. Das dazu eingesetzte Verhandlungsgremium sollte so schnell wie möglich seine Vorschläge dazu unterbreiten. Wenn wir dem Schutz und der Förderung der Menschenrechte und Grundrechte mehr Bedeutung beimessen wollen, dann müssen wir auch die dafür vorgesehenen Gremien in den Vereinten Nationen stärken. In diesem Zusammenhang ist auch die

8. Min.

450 Einrichtung der Kommission für Friedenskonsolidierung zu erwähnen, die ebenfalls zur Bewahrung des Weltfriedens und der internationalen Sicherheit beitragen soll. Die Kommission wird eine Lücke im institutionellen Aufbau der Vereinten Nationen schließen. Meine Damen und Herren, gestatten Sie mir im Folgenden einige Bemerkungen über die Maßnahmen der Vereinten Nationen

1/4

zur Friedenssicherung, die sich in den vergangenen Jahren auf den Nahen und Mittleren Osten konzentrierten. Zunächst einmal möchte ich auf Afghanistan eingehen. In diesem Lande haben im September 2005 die ersten freien Parlamentswahlen unter der neuen Verfassung stattgefunden. Afghanistan verfügt nunmehr über alle demokratisch legitimierten Institutionen, die

1/2

den Wiederaufbau des Landes in Eigenverantwortung umsetzen können. Viele Millionen afghanische Bürgerinnen und Bürger haben durch ihre Wahlbeteiligung bewiesen, dass sie sich für die Demokratie entschieden haben. Unser Dank gebührt an dieser Stelle den

Vereinten Nationen, die mit großem Einsatz die Organisation dieser Wahlen ermöglicht haben. Der Generalsekretär der Vereinten

3/4

Nationen hat in seinem jüngsten Bericht zu Afghanistan angekündigt, dass die Weltorganisation ihr Engagement auch über die Wahlen hinaus beibehalten wird. Denn auch wenn der vor vier Jahren begonnene Friedensprozess zu einem erfolgreichen Abschluss gebracht worden ist: Die Solidarität der internationalen Gemeinschaft mit Afghanistan wird weiterhin erforderlich bleiben.

9. Min.

475 Auch die Bundesrepublik Deutschland wird Afghanistan weiter nach Kräften unterstützen. Meine Damen und Herren, der Nahe Osten steht weiterhin vor großen Herausforderungen. Als Nachbarn haben wir in der Europäischen Union ein strategisches Interesse an Frieden und Stabilität in dieser Region. Wir sind überzeugt, dass nur durch die Stärkung der Demokratie und der Rechtsstaatlichkeit dauerhaft stabile Verhältnisse

1/4

erreicht werden können. Ich möchte in diesem Zusammenhang zum Ausdruck bringen, dass freie Parlamentswahlen in Palästina und Libanon Beispiele für ermutigende Veränderungen in dieser Region darstellen. Darüber hinaus stelle ich mit großer Befriedigung fest, dass der Nahostfriedensprozess in den vergangenen Monaten neue Dynamik gewonnen hat. Jetzt kommt es darauf an, dass die internationale Gemeinschaft

1/2

alles tut, um die Grundlagen für politische und wirtschaftliche Stabilität in dieser Region zu schaffen. Im Mittelpunkt unserer Bemühungen steht der Weg zu einer Zwei-Staaten-Lösung auf der Grundlage der bestehenden Verträge. Herr Präsident, meine Damen und Herren, lassen Sie mich zum Abschluss meiner Ausführungen nochmals betonen: Die Welt des 21. Jahrhunderts wird eine starke und in allen ihren Teilen

3/4

erneuerte Organisation der Vereinten Nationen brauchen. Entweder gestalten wir die Globalisierung vorausschauend durch Kooperation und Partnerschaft oder die Krisen und Konflikte der globalisierten Welt werden uns zum Handeln zwingen. Wir werden uns aus diesem Grunde entschlossen und gemeinsam mit unseren Partnern und Freunden dafür einsetzen, die Vereinten Nationen durch ihre Erneuerung

10. Min.

zu stärken.

Beginn der 4. Min: "... der Vereinten Nationen hat dem Sicherheitsrat. . ."

Übertragungszeit: 240 Minuten